

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 1048

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 10: Cod. 951-1198. Bearbeitet von Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Rita Neyer, Alexandra Ohlenschläger, Anna Pinter, Claudia Schretter-Picker. Mit Beiträgen von Petra Ausserlechner, Kurt Girstmair, Josef Oesch, Gabriel Rabo, Ursula Schattner-Rieser, Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 489; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,10). Wien 2017, 233. [Digitalisat]

Cod. 1048

233

(3v) Schenkungs- und Einlaufvermerk (s. bei G).
 (4r–v) leer.
 (5r[1]–32v[56]) Text.
 (33r) leer.
 (33v) Vermerk *Innsbruck, den 7. Februar 1855*.
 (34r–v, I*r–v) leer.
 Über den Juristen und Professor an der Universität Innsbruck Dr. Ern(e)st Theser (gest. 1889) s. Fischner III 93.

W. N.

Cod. 1048

CHRISTIAN UMHAUSER

Carl Umhauser. Pap. II, 10, I* Bl. 205 × 155. München, Budapest, 1895.

- B: Zeitenössische Paginierung 2–20.
 S: Schriftraum 175 × 120 zu 16 Zeilen. Antiquakursive.
 E: Neuzeitlicher Gebrauchseinband: grünes Leinen über Pappe, Budapest (?), 19. Jh.
 Einband im historisierenden Stil. VD und HD: oben und unten eingeprägte schwarze Rankenleisten. Am VD in Golddruck *Codex Latinus 4417^r ab oratore Cristanno Umhauser*. VDS, HDS, sowie Vor- und Nachsatzblatt (spiegelseitig) gelbliches Papier mit violettem floralem Druck, am VDS blau umrahmtes Schild mit alter Inventarnummer der ULBT N° 58870.
 G: Laut ungarischem Vermerk zur Hs. auf S. 20 Abschrift aus der Hs. München, BSB, Clm 4417F (15. Jh., Kloster St. Ulrich und Afra in Augsburg): *Hogy ez a másolat a müncheni „Hof- und Staatsbibliothek“ tulajdonát képező a 15-ik századból származó és jelenleg a budapesti egyetemi könyvtárban levő „Cod. Lat. 4417. Aug. s. Ulr. 117“ feliratú kézirattal egyezik, ezennel igazolom. Budapest, 1895. január 18-án. Szilágyi igazgató* mit Stempel der Universitätsbibliothek Budapest, 19. Jh. (Übersetzung: Hiermit bestätige ich, dass diese Kopie mit der aus dem 15. Jh. stammenden und sich dzt. in der Universitätsbibliothek Budapest befindenden Handschrift „Cod. Lat. 4417. Aug. s. Ulr. 117“ der Münchener Hof- und Staatsbibliothek übereinstimmt. Budapest, am 18. Jänner 1895 [Sándor] Szilágyi Direktor). Übersetzung des ungarischen Textes durch Dr. Farkas Gábor Kiss (Universität Budapest). Laut alter Titelpkopie der ULBT 1896 aus dem Besitz eines Carl Umhäuser (s. u.) erworben; Bl. IIv Einlaufvermerke der ULBT 13/2 1896. *C. Umhäuser!* (gb.) und 14/2 1896. Mit C. Umhäuser dürfte Carl Umhauser gemeint sein, welcher laut Dr. Kiss in der Budapester Parallelüberlieferung (s. u.) erwähnt ist.

CHRISTIAN UMHAUSER: *Artificiosa memoria* (tw. Übereinstimmung mit Druck: Basel, um 1500 [H 16090]. Bis auf einige Verschreibungen wörtliche Abschrift aus der Hs. München, BSB, Clm 4417F).

(Ir–IIr) leer.

(IIv) Einlaufvermerke (s. bei G).

(1–20) Text. Tit.: *Artificiosa Memoria ex Marco Tullio, Quintiliano, Doctore Petro Ravenna et aliis illustribus auctoribus. Ab oratore Cristanno Umhauser breviter et exactissima diligentia excerpta et composita.* – Inc.: *Regula. Ars ista constat ex locis et imaginibus ...* – Expl.: ... *Haec est pulcherrima imago rubrice de transactionibus.* Darunter ungarischer Vermerk (s. bei G).

(I*r–v) leer.

Parallelüberlieferung: München, BSB, Clm 4417F (unmittelbare Vorlage für Cod. 1048, s. Vermerk S. 20); Budapest, Ungarische Nationalbibliothek Széchényi, Ms. Oct. Lat. 537 (mit Besitzvermerk Carl Umhauser) und Ms. Quart. Lat. 3210; Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Cod. poet. et phil. 8° 40 (ebenfalls Abschrift aus Clm 4417F und Geschenk von

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 1048

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 10: Cod. 951-1198. Bearbeitet von Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Rita Neyer, Alexandra Ohlenschläger, Anna Pinter, Claudia Schretter-Picker. Mit Beiträgen von Petra Ausserlechner, Kurt Girstmair, Josef Oesch, Gabriel Rabo, Ursula Schattner-Rieser, Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 489; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,10). Wien 2017, 234. [Digitalisat]

234

Cod. 1049

Carl Umhauser an die LB Stuttgart, 1895, mit gleichem Einband wie Cod. 1048. Ebenfalls mit Echtheitsvermerk in ungarischer Sprache im Anschluss an die Hs.). Da alle diese Abschriften 1895 in Budapest auf Veranlassung von Carl Umhauser gemacht wurden, vermutet Dr. Kiss genealogische Forschungen als Anlass für die Anfertigung mehrerer Abschriften aus Clm 4417f. Zu Christian Umhauser s. F. J. Worstbrock, Umhauser, Christian. Verfasserlexikon² X 70f.; S. Seelbach, Umhauser, Christian, in: F. J. Worstbrock (Hrsg.), Deutscher Humanismus 1480–1520. Verfasserlexikon 2. Berlin 2013, 1174–1176.

R. N.

Cod. 1049

FRANZ GEORG LECHLEITNER

Isidor Müller. Pap. I, 48, I* Bl. 335 × 210. Landeck, um 1800, und Innsbruck, 1896.

B: Zusammengehöriger Text in zwei unterschiedlich datierten Teilen: I (I–II, 1–27), II (28–96, I–II*). T. I: Abschrift von 1896 nach einer Vorlage aus dem TLMF, eingelegt als Ersatz für eine unbekannte Anzahl ausgerissener Blätter mit Textverlust (in der Vorlage 31 Blätter kleineren Formates). Paginierung 1–52, vereinzelt foliiert, erstes und letztes Blatt unpaginiert, hier bezeichnet als S. I/II und S. 53/54. T. II: um 1800, stark verschmutzt, mit Eselsohren und kleinen Rissen am äußeren Blattrand. Bindung gelockert, tw. lose. Vor S. 55 Rest des dazugehörigen Gegenblattes, S. 93/94 obere Ecke abgerissen, S. 95/96 lose, am oberen inneren Seitenrand ein Stück abgerissen. Gegenblatt zum Nachsatzblatt als HDS. Paginierung 55–96. Letztes Blatt unpaginiert, hier bezeichnet als S. I*/II*. Am unteren Blattrand ältere Folierung 1–21. Vereinzelt Kustoden (Bl. 1r 6, Bl. 9r 8, Bl. 13r 9, Bl. 17r 10).

S: T. I: S. 1–5 (Prolog) Schriftraum ca. 180/205 × 150/170, S. 6–54 ca. 265/305 × 160/180, tw. am jeweils linken Seitenrand von einer Bleistiftlinie begrenzt, S. 1–5 zu 17–20 Zeilen, S. 6–54 zu 16–32 Zeilen auf liniertem Papier. Kurrentschrift, dat. 1896 (S. I). T. II: Schriftraum ca. 270/325 × 195/200 zu 30–38 Zeilen. Kurrentschrift, Namen und Überschriften tw. in deutscher Zierschrift, um 1800. Schreiberin: Maria Francisca Wolf.

A: Schwarze Unterstreichungen. Vereinzelt Initialen mit Ausläufern. Auf S. II* und VDS (Kinder-?) Zeichnungen: Kirche, Figur, Männerköpfe im Profil.

E: Schmuckloser neuzeitlicher Gebrauchseinband: Achatpapier über Pappe, Tirol, 19. Jh. Einband stark beschädigt: VD und HD nur noch lose durch Bünde zusammengehalten, Papierstücke abgerissen, am VD längs verlaufender Knick, rechte untere Ecke abgerissen, Tintenflecken und Reste von weißer Farbe (?), HD oben eingerissen. VDS und HDS Papier, am VDS oben *Vorbricht* und links darunter *uni*, in der Mitte eingeklebtes Titelschildchen, darauf *No. 56863*, unten Einlaufvermerk und Preis (s. bei G). Am HDS um 180 Grad gedreht oben Besitzvermerk (s. bei G), darunter *Guter* und Zeichnungen (Köpfe).

G: S. II* Besitzvermerk (?) *Bider Grabichler*, am HDS Besitzvermerk: *D. Isidor Müller*, laut alter Titelpkopie der ULBT von diesem erworben. Am VDS und S. II Einlaufvermerk der ULBT 27/5 96 und Vermerk des Preises *4fl. n. (gb.)*. Hs. bereits beim Erwerb mit Textverlust, verlorene Textteile nach einer Hs. aus dem TLMF kopiert.

L: H. Kuprian, Ein altes Volksspiel aus Landeck, in: H. Kuprian (Hrsg.), Bildner, Planer und Poeten im oberen Inntal (*Schlern-Schriften* 214). Innsbruck 1960, 73.

FRANZ GEORG LECHLEITNER: Das Wunder zu Landeck in Tirol (Ed. nach der Hs. im TLMF: H. Kuprian, Ein altes Volksspiel aus Landeck, in: Bildner, Planer und Poeten [*Schlern-Schriften* 214]. Innsbruck 1960, 79–140). Vollständiger Titel laut alter Titelpkopie der ULBT: „Das Wunder zu Landeck oder Entstehung der Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau im finstern Wald zu Landeck“. Das Volksschauspiel behandelt die Legende, nach der zwei Kinder von einem Wolf und einem Bären geraubt und durch das Eingreifen der Jungfrau Maria gerettet wurden. Zum Dank ließen die Eltern eine Marienkapelle errichten.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 1048

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=31086



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 10: Cod. 951-1198. Bearbeitet von Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Rita Neyer, Alexandra Ohlenschläger, Anna Pinter, Claudia Schretter-Picker. Mit Beiträgen von Petra Ausserlechner, Kurt Girstmair, Josef Oesch, Gabriel Rabo, Ursula Schattner-Rieser, Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 489; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,10). Wien 2017.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)

[auch Open access](#)